WIENER
Entomologische Monatschrift.

Redaction und Expedition:
Landstrasse, Gärtnergasse Nr. 20.

In Commission bei
Carl Gerold's Sohn, Stadt Nr. 625.

Nr. 9. VIII. Band. September 1864.

Beiträge zur Kenntniss der europäischen Halticinen.

Von F. Kutschera.

(Fortsetzung.)

69. L. helvolus m. Oblongo-ovatus, convexus, nitidissimus; pallide flavescens, capite, pectore, abdomine femoribusque posticis testaceis, labro infuscato, antennis apice fuscescentibus: fronte encarpis distinctis, thorace brevissimo lucido, laevi, vel inconspicue punctulato; elytris ovatis, humeris obtuse, apice singulatim rotundatis, tenuissime punctulatis; punctis confusis, basi subseriatim dispositis, apicem versus obsoletioribus. Tibiarum posticarum spinula apicali longiuscula et forti. Apterus. Long. $^2/_3'''$. — Lat. $^1/_4'''$.

♂. Abdominis segmentum ultimum leviter depressum, et linea longitudinali laevi ornatum; apice bisinuatum.

Durch die blassgelbe, jener des *L. tabidus* nicht unähnliche Färbung, das äusserst kurze Halsschild, die an der Basis mehr oder weniger deutlich gereihte Punktirung der Flügeldecken, die kürzeren Fühler, den längeren Hinterschienendorn und die geringere Grösse unterscheidet er sich von den drei Vorhergehenden; von *L. candidulus* Foud. weicht er überdiess durch die mehr längliche Gestalt, noch kürzeres Halsschild und feinere weitläufigere Punktirung, starken Glanz der Oberseite u. s. w. ab. — Von etwas länglicher Eiform, gewölbt, blassgelb, Kopf, Brust, Bauch und Hinterschenkel etwas röthlicher; die äusseren Fühlerglieder bräunlich, die Oberlippe

schwärzlich. Stirne fein gekielt, Höckerchen linienförmig, durch fein eingeschnittene Linien vom Scheitel abgegrenzt; dieser stark glänzend und glatt, nur mit schwachen Spuren feiner Querrunzeln. Fühler etwas länger als der halbe Körper, ihr 2. etwas länger als das 3. Glied. Halsschild wenigstens doppelt so breit als lang, beim ♀ noch etwas breiter, an den Seiten wenig gerundet, mit deutlich verdicktem, etwa ein Drittheil des Seitenrandes einnehmenden Vorsprunge hinter den Vorderecken; es ist stark glänzend, beinahe glatt, nur mit äusserst feinen, kaum sichtbaren Pünktchen bestreut, mit deutlich abgesetzter Schwiele neben dem Seitenrande. Flügeldecken oval, bis hinter die Mitte sanft erweitert, an den flach abgerundeten Schultern kaum breiter als das Halsschild, an der Spitze einzeln sammt den Nahtwinkeln abgerundet; sie sind ziemlich gewölbt, sehr glänzend, sehr zart und wenig dicht punktirt; die Punkte an der Basis deutlicher als auf dem Halsschilde, und in mehr oder weniger deutliche, jedoch nicht bis in die Mitte reichende Reihen gestellt, gegen die Spitze zu verworren und verloschener; der Kerbstreifen am Seitenrande stark. Ungeflügelt. Bauchsegmente mit einzelnen Punkten, in der Mitte etwas querrunzlich. Das letzte Segment des ♂ schwach eingedrückt, mit einer feinen glatten Längslinie, an der Spitze beiderseits ausgebuchtet. Das 1. Vordertarsenglied des ♂ ist deutlich erweitert. Hinterschienendorn länger als bei den verwandten Arten und ziemlich stark.

Bei Wien an den kahlen Abhängen der südwestlichen Kalkhügelreihe im Juni, jedoch selten.

70. L. vitreus m. Ovatus, convexus, nitidissimus; pallide ferrugineus, labro apice infuscato: fronte encarpis distinctis; thorace transverso lucido, laevi, vix punctulato; elytris pellucidis, ovatis, humeris obtuse, apice singulatim rotundatis, ad basin tenuissime et subseriatim punctulatis, extus et apicem versus laeviusculis. Tibiarum posticarum spinula apicali brevi. Apterus. Long. $\frac{1}{2}'''$. — Lat. $\frac{1}{5}'''$.

♂. Abdominis segmentum ultimum linea longitudinali tenuissima ornatum, apice bisinuatum.

Dem Vorigen äusserst nahe verwandt und ähnlich; er ist aber noch kleiner, von mehr bräunlicher Färbung, die Punktirung noch verloschener und nur auf dem vorderen Theile der Flügeldecken wahrnehmbar; das Halsschild weit weniger kurz, die Stirnhöckerchen

schärfer markirt u. s. w. Sehr ähnlich der Farbe und Punktirung nach ist er dem *L. laevis;* allein die kaum halbe Grösse, die kürzeren Fühler und sehr deutlichen Stirnhöckerchen lassen ihn leicht von diesem unterscheiden. Eiförmig, gewölbt; blassgelbbraun, nur die Spitze der Oberlippe und die äussersten Fühlerglieder schwärzlich. Stirne fein gekielt, Höckerchen lanzettförmig, sehr deutlich durch scharf eingeschnittene Linien abgesetzt; Scheitel äusserst fein granulirt. Fühler wie bei dem Vorigen gebaut. Halsschild um etwas mehr als die Hälfte breiter als lang, stark gewölbt, an den Seiten wenig gerundet, mit deutlichem bis in das erste Drittel des Seitenrandes reichenden Vorsprunge hinter den Vorderecken; es ist stark glänzend und fast ohne Punkte; nur bei einigen Stücken sind einzelne feine Pünktchen sichtbar; die Schwiele am Seitenrande ist deutlich abgesetzt. Flügeldecken wie bei dem Vorigen gestaltet und durchscheinend; die Punktirung ist noch schwächer, nur auf dem Vordertheile deutlich und etwas gereiht, an den Seiten und nach der Spitz zu fast ganz verschwindend, nur nahe am Seitenrande tritt noch eine deutlichere Punktreihe heraus; der Kerbstreifen am Aussenrande sehr stark. Ungeflügelt. Bauchsegmente beinahe glatt, nur mit einzelnen feinen Pünktchen und in der Mitte leicht querrunzlich; das letzte Segment des ♂ zeigt längs der Mitte eine äusserst zarte Linie und ist beiderseits der Spitze ausgebuchtet; das 1. Vordertarsenglied des ♂ etwas erweitert. Hinterschienendorn etwas kürzer als bei dem Vorigen und leicht gebogen.

Oesterreich (in der Wiener Gegend von Herrn Scheffler und mir im Juni gesammelt).

71. L. brevicollis m. Ovatus, depressiusculus, subnitidus; albidus vel pallide flavescens, capite, pectore, abdomine femoribusque posticis rufo-ferrugineis; labro apice infuscato, antennis extrorsum fuscescentibus: fronte encarpis distinctis; thorace brevissimo, longitudine plus duplo latiore, laevi vel obsolete ruguloso-punctulato; elytris ovatis, postice latiusculis, humeris vix prominulis obtuse, apice singulatim rotundatis, distincte et sat dense ruguloso-punctulatis, punctis basin versus subseriatis. Tibiarum posticarum spinula apicali brevi. Apterus. Long. $\frac{1}{2}'''$ — Lat. $\frac{1}{5}'''$.

♂. Abdominis segmentum ultimum integrum.

Eine leicht kenntliche Art, ausgezeichnet vor den Vorhergehenden durch flachere, nach rückwärts deutlich verbreiterte Gestalt, weissgelbe Färbung des Halsschildes und der Flügeldecken, schmälere Schultern, deutlichere und dichtere mit Runzeln gemengte Punktirung u. s. w. — Eiförmig, mässig glänzend, flach gewölbt. Kopf rostroth mit gewöhnlich etwas dunklerem Scheitel und schwärzlicher Spitze der Oberlippe; Halsschild, Flügeldecken, die Fühler bis auf die bräunliche Spitze, dann die Vorderbeine, Hinterschienen und Tarsen weisslichgelb; Brust und Bauch, die Hinterschenkel, alle Klauen und der Hinterschienendorn rostroth. Kielung der Stirne oberhalb stumpfer, noch unten schärfer; die Höckerchen sehr deutlich, lanzettförmig, durch scharf eingeschnittene Linien abgesetzt; Scheitel äusserst fein granulirt und fein querrunzlich. Fühler wenig länger als der halbe Körper, ihr zweites deutlich länger als das dritte Glied. Halsschild äusserst kurz, mindestens zweimal so breit als lang beim ♂, beim ♀ noch breiter, flach gewölbt, mit durchscheinendem Vorderrande, an den Seiten kaum gerundet, mit deutlich vorspringender, etwa ein Drittel des Seitenrandes einnehmender Verdickung hinter den Vorderecken; es ist bei vielen Individuen beinahe glatt, bei andern nur äusserst fein zerstreut punktirt mit eingemengten feinen Runzeln; die Schwiele am Seitenrande undeutlich. Flügeldecken von den schmalen, kaum über die Basis des Halsschildes vorspringenden Schultern nach rückwärts bis auf zwei Drittel der Länge erweitert, und an der Spitze einzeln abgerundet, mit sehr stumpfen Nahtwinkeln; sie sind schwach gewölbt und besonders nach der Spitze hin flach, ihre Punktirung fein und seicht, aber ziemlich dicht und bis an die Spitze deutlich, die Zwischenräume in mehr oder weniger deutliche Runzeln zusammengezogen; die Punkte erscheinen auf der Vorderhälfte mehr oder weniger deutlich gereiht, nach der Spitze hin verworren; Kerbstreifen am Seitenrande mässig stark. Ungeflügelt. Bauchsegmente kaum punktirt, beinahe glatt; beim ♂ ist das letzte ohne Eindruck oder Ausschnitt, und das erste Vordertarsenglied etwas erweitert. Hinterschienendorn kurz.

Oesterreich, auf den Abhängen des Geisberges bei Bertholdsdorf von H. Scheffler und mir im Herbste gesammelt.

Der edlen Zuvorkommenheit des Hrn. Waterhouse in London danke ich noch die Kenntniss dreier weiterer Arten, welche, nach-

dem sie nicht mehr in die systematische Reihe aufgenommen werden konnten, gleich hier am Schlusse angeführt werden; und zwar:

Zur Abth. B.

23—24.—72. L. fusculus. m. Oblongo-ovatus, subconvexus, nitidus; fuscus aut fusco-piceus, elytrorum humeris, margine apiceque, antennarum basi et pedibus pallidioribus: thorace transverso tenuissime granuloso et minutissime punctulato; elytris humeris vix prominulis, apice singulatim obtuse rotundatis, distincte dense ac confuse ruguloso-punctulatis. Apterus.— Long. $^2/_3$—$^3/_4$''' — Lat. $^1/_5$'''.

♂. Abdominis segmentum ultimum foveola rotundata et profunda ornatum et leviter 2-sinuatum. — Tarsorum anteriorum articulus 1. modice dilatatus.

Dem *L. languidus* im Baue äusserst ähnlich, aber noch kleiner' flacher und glänzender, von pechbrauner, insbesondere an den Seiten und der Spitze der Flügeldecken ins Gelbliche ziehender Färbung, deutlicherer, mehr runzlicher Punktirung der Flügeldecken, kürzerem Halsschilde u. s. w. Vom *L. pallidicornis*, dem er in der Färbung nahe kommt, ist er durch die kleinere, längliche und flachere Gestalt, die dichtere Punktirung, die kürzeren, nur an der Basis heller braunen Fühler, an denen das zweite Glied länger als das dritte ist, und durch die abweichende Bildung der Geschlechtsmerkmale des ♂, sogleich zu unterscheiden. Vom *L. brunneus* und *minusculus* unterscheidet ihn schon die geringe Wölbung und die durchaus verworrene Punktirung der Flügeldecken. — Länglich-eiförmig, schwach gewölbt, ziemlich glänzend; von pechbrauner Farbe, welche an den Schultern, dem Seitenrande und vorzüglich an der Spitze der Flügeldecken ins Gelbbraune übergeht; die Basis der Fühler und die Beine ebenfalls heller braun, nur die äusseren Tarsenglieder sammt den Klauen etwas dunkler. — Scheitel beinahe glatt; Stirne scharf gekielt, Höckerchen undeutlich, durch eine glänzende Beule mit dahinter liegendem seichten Quereindruck angedeutet. Fühler wie bei *L. languidus*. Halsschild mässig gewölbt, etwa um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet mit deutlichem Vorsprunge des Seitenrandes hinter den Vorderecken; die Oberfläche äusserst zart und zerstreut punktirt, die Zwischenräume unter starker Vergrösserung fein granulirt, die Schwiele innerhalb des Seitenrandes deutlich. Flügeldecken länglich-eiförmig, an den schwach markirten Schultern kaum breiter

als das Halsschild, an den Seiten noch weniger gerundet und flacher als bei *L. languidus*; an der Spitze stumpf und deutlich einzeln abgerundet, mit sehr stumpfen Nahtwinkeln; sie sind zwar fein, aber deutlich und dicht verworren runzlichpunktirt, die Punkte an der Spitze etwas feiner; Kerbstreifen am Seitenrande ziemlich fein. Ungeflügelt. Hinterschienendorn kurz. Bauchsegmente zerstreut und seicht punktirt, das letzte beim ♂ mit einer tiefen kreisrunden, fast die ganze Länge des Bauchringes einnehmenden Grube und seichter Ausbuchtung des Aussenrandes beiderseits der Spitze. Das 1. Vordertarsenglied des ♂ etwas erweitert.

England.

Zur Abth. C. b.

47—48.—73. L. Waterhousei. m. Ovatus, convexus, nitidus; capite ferrugineo, vertice obscuriore, labro nigro-piceo; thorace rufo-ferrugineo, elytris, antennarum basi pedibusque testaceis; abdomine nigro, segmento ultimo pygidioque ferrugineis: fronte encarpis distinctis; thorace transverso ruguloso-punctulato; elytris ovatis, humeris prominulis, apice vix conjunctim rotundatis, fortius confuse seriatimve punctatis. Tibiarum posticarum spinula apicali longa. Apterus. Long. 1‴. — Lat. $^2/_5$‴.

Dem *L. Ballotae* sehr ähnlich, allein er ist glänzender, die gelbbraune Färbung zieht ins Röthliche, die Hinterschenkel sind einfärbig, die Stirnhöckerchen weit bestimmter, die Flügeldecken haben etwas vorspringende Schultern und eine breiter und schon fast einzeln abgerundete Spitze; die Punktirung ist durchgehends stärker und auf den Flügeldecken nur undeutlich gereiht, auch der Hinterschienendorn etwas kürzer. — Von *L. femoralis* und *pectoralis* ist er schon durch die kürzere und stumpfere Gestalt und gröbere Punktirung, von ersterem aber noch durch die röthliche Hinterleibspitze, von letzterem durch die schwarze Färbung der vier ersten Bauchsegmente sogleich zu unterscheiden. — Von *L. Lycopi* weicht er durch ansehnlichere Grösse, Wölbung und breiteren Umriss, gröbere und auf den Flügeldecken sehr undeutlich gereihte Punktirung u. s. w. ab. — Von eiförmiger Gestalt; Kopf und Halsschild rostroth, ersterer mit rothbraunem Scheitel und schwarzer Oberlippe; Flügeldecken, Fühlerbasis und die ganzen Beine röthlichgelb; nur die Naht, die äusserste Spitze der Hinterschenkel, der Hinterschienendorn und die äusseren Tarsenglieder sammt den Klauen ziehen ins Rostrothe; die

äussere Fühlerhälfte schwärzlich; Brust und Bauch schwarz, das Pygidium und das letzte Bauchsegment aber rostroth. — Stirne scharf gekielt, Höckerchen lanzettförmig und durch deutlich eingeschnittene Linien abgesetzt. Scheitel äusserst fein gekörnt. Fühler länger als der halbe Körper, das zweite kaum länger als das dritte Glied. Halsschild gewölbt und glänzend, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten sehr wenig gerundet, der seitliche Vorsprung hinter den Vorderecken stärker als bei *L. Bollotae*; es ist am Vorderrande durchscheinend und ziemlich dicht und stark runzlichpunktirt; die Schwiele neben dem Seitenrande wenig abgesetzt. Flügeldecken eiförmig und stark gewölbt, glänzend, mit etwas vorspringenden Schultern und leicht markirter Beule; die Spitze ist breiter als bei den verwandten Arten und kaum mehr gemeinschaftlich abgerundet; ihre Oberfläche ist glänzend, etwas weniger dicht und verworren als bei *L. Ballotae*, aber ebenfalls bis an die Spitze sehr deutlich punktirt; die Punkte sind nur an der Basis deutlich gereiht; der Kerbstreifen am Seitenrande stark. Flügel fehlen. Der Bauch ist glänzend, die ersten Segmente kaum, die folgenden etwas deutlicher punktirt und in der Mitte querrunzlich, das letzte beim ♀ punktirt. ♂ liegen mir nicht vor. Die langen und starken Hinterbeine mit langem Schienendorn, der aber etwas kürzer als bei *L. Ballotae* ist.

England.

Zur Abth. C. c.

59—60.—74. L. gracilis. m. Oblongo-ovatus, depressiusculus, nitidus; albido-testaceus, capite pectore abdomineque pallide ferrugineis; ore piceo; antennis extrorsum et tarsorum articulis ultimis cum unguiculis fuscescentibus: fronte encarpis subdistinctis; thorace transverso latiusculo laevi aut vix punctulato; elytris ovatis pellucidis, humeris modice prominulis, apice subsingulatim rotundatis, minutissime et obsolete confuse punctulatis. Tibiarum posticarum spinula apicali brevi. Alatus. Long. $^3/_4$—$^4/_5$'''. — Lat. $^1/_3$'''.

♂. Abdominis segmentum ultimum linea longitudinali tenui ornatum, apice bisinuatum.

Man ist versucht, diese Art für eine kleine unausgefärbte Varietät des *L. ochroleucus* zu halten, an welcher die schwärzliche Färbung der äusseren Hälfte der Hinterschenkeln mangelt, so gross ist die Aehnlichkeit zwischen beiden; allein die mir vorliegenden

fünf Stücke beiderlei Geschlechts zeigen eine konstant geringere Grösse, ein verhältnissmässig breiteres Halsschild, anders gestaltete Flügeldecken mit der meisten Rundung der Seiten in der Mitte und stumpfer vorspringenden Schultern, eine noch undeutlichere Punktirung, ein besonders auf der Unterseite mehr ins Bräunliche fallendes Gelb, wobei die Hinterschenkel völlig einfärbig, die Fühler aber bis auf die vier ersten Glieder stets schwärzlich sind; endlich sind das zweite und dritte Fühlerglied an Länge gleich, und das letzte Bauchsegment des ♂ zeigt nur eine feine Längslinie in der Mitte; ich glaube sie daher als selbstständige Art aufführen zu sollen. — Länglich-eiförmig, von geringer Wölbung und starkem Glanze; blassgelb mit etwas bräunlicher Färbung des Kopfes und der Unterseite; der Mund und die Fühler vom fünften Gliede aufwärts schwärzlich; alle Beine einfärbig blassgelbbraun, nur die äusseren Tarsenglieder sammt den Klauen dunkler bräunlich. — Stirne scharf gekielt mit undeutlich abgesetzten Höckerchen; Scheitel beinahe glatt, höchstens mit einzelnen feinen Querrunzeln. Fühler von drei Vierttheilen der Körperlänge mit gleich langem zweiten und dritten Gliede. Halsschild breiter als bei *L. ochroleucus*, um mehr als die Hälfte breiter als lang, an den Seiten leicht gerundet und mit schwachem Vorsprunge hinter den Vorderecken; es ist ganz glatt oder höchstens mit einzelnen kaum sichtbaren Pünktchen besetzt. Flügeldecken länglicheiförmig und durchscheinend, an den Schultern nur mässig über die Basis des Halsschildes vorspringend mit stumpferer Beule als bei *L. ochroleucus*, bis zur Mitte leicht gerundet, und an der Spitze schwach einzeln abgerundet; die verworrene Punktirung ist eben so zart aber etwas weitläufiger und verloschener als bei *L. ochroleucus*; Kerbstreifen am Seitenrande sehr fein. Geflügelt. Bauchsegmente einzeln punktirt und in der Mitte etwas querrunzlich; das letzte zeigt beim ♂ eine durch seine ganze Länge gezogene feine Linie und ist beiderseits der Spitze ausgebuchtet. Das erste Vordertarsenglied etwas erweitert. Hinschienendorn kurz.

England.

Ich glaube noch folgende Arten anderer Autoren anführen zu sollen, welche mir entweder gänzlich unbekannt geblieben sind oder über welche ich keine bestimmten Aufschlüsse zu geben vermag, u. z.:

Zur Abth. A.

L. elongatus Bach. K. Fn. f. N. u. M. Deutschl. III. 147. 1.

Oberseite schwarzbraun, glänzend; die Fühlerwurzeln, die vorderen Beine und Hinterschienen röthlichgelb. Halsschild nur wenig breiter als lang, die Seiten stark gerandet und in der Mitte etwas gerundet, sehr fein punktirt, hinten gerade abgestutzt, vor der Basis mit einem seichten Quereindruck, wodurch diese etwas wulstig erscheint. Flügeldecken nur wenig breiter als das Halsschild, langgestreckt, zweimal so lang als breit, von der Mitte an nach hinten zugespitzt, die Spitze breit abgestutzt, die Aussenwinkel der Flügeldecken fast zahnartig vorstehend; die Oberfläche stark und dicht punktirt, die Punkte nach hinten zu schwächer werdend. Länge 1‴.

Ein Stück aus Thüringen. (Mus. Kellner).

Haltica atra. Illig. Mag. VI. 170. 140. (omiss. synon.) Longitarsis ovalis, punctata, atra, antennarum basi pedibusque rufis; femoribus nigris, coleopteris abdomine brevioribus.

Dem *L. Anchusae* sehr ähnlich, aber etwas grösser, das Halsschild kürzer, die Deckschilde gewölbter, grobpunktirt, zwar kürzer als der Hinterleib, aber die Flügeldeckenspitze nicht so stumpf abgerundet.

Um Braunschweig einmal vorgekommen.

Haltica nigerrima. Gyll. Ins. Suec. IV. 656. 13—14. Nigra, nitida, confertim punctata, antennis pedibusque concoloribus, elytris apice acuminatis.

Von der Grösse und Gestalt des *L. holsaticus*. Kopf glänzend, kaum punktirt. Fühler länger als der halbe Körper, ganz schwarz; Halsschild kürzer als breit, vorne und rückwärts abgestutzt, an den Seiten gerundet, gewölbt, schwarz, glänzend, dicht fein punktirt. Flügeldecken gross, vorne viel breiter als das Halsschild, mit abgerundeten Schultern und erhabener Beule, fünfmal so lang als das Halsschild, an der Spitze zugespitzt, gewölbt, schwarz glänzend, gedrängt und ziemlich tief punktirt. Körper unterhalb schwarz, leicht punktirt. Die ganzen Beine schwarz, Hinterschenkel sehr gross, Hinterschienen mit einem rostrothen Enddorn.

Schweden (Smoland) sehr selten.

Zur Abth. B.

Teinodactyla rubella. Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 268. 19

Oblongo-ovata, convexior, ferruginea; thorace elytrisque dense

punctulatis; punctis elytrorum distinctioribus, confuse vel seriatim dispositis. Aptera. Long. $1\frac{1}{2}'''$ mill. — Larg. $\frac{4}{5}$ mill.

♂ Aedeagus profunde canaliculatus, modice incurvatus, margine laterali intus deflexo; canaliculo apice cochleariformi, obtuse angulato. Abdominis segmentum ultimum leviter impressum, impressione lineari laevigata, nigra.

Ganz rostroth und glänzend, sehr gewölbt. Stirne fein gekielt; Höckerchen unbestimmt. Fühler ganz rostroth länger als der halbe Körper, dünner als bei *T. gibbosa* und *minuscula;* ihr drittes Glied von der Länge des zweiten. Halsschild sehr gewölbt, breiter als lang, mit stark herabgezogenen Seiten und stärkerem Vorsprunge des Seitenrandes hinter den Vorderecken, und sehr fein, am Vordertheile kaum wahrnehmbar punktirt. Flügeldecken an der Basis nicht breiter als das Halsschild, sie erweitern sich sehr und bilden für sich ein regelmässiges Oval, sind sehr gewölbt und bedecken nicht völlig das Pygidium; die Punktirung ist stärker als jene des Halsschildes, in kurze, nach verschiedenen Richtungen laufende Reihen gestellt, und an der Spitze verfeinert. Schulterbeule wenig vorspringend; Nahtwinkel fast rechteckig. Unterseite etwas bräunlich; das letzte Bauchsegment des ♂ mit einer schmalen glänzenden, glatten Längsfurche. Ungeflügelt. Beine heller rostroth, Hinterschienendorn kurz und stark. Das erste Vordertarsenglied des ♂ länglich und wenig erweitert.

Aus Kärnthen von Hrn. v. Kiesenwetter dem Autor mitgetheilt.

Altica pratensis. Panz. Fn. Germ. 21. t. 16. Nigra, thorace, elytris pedibusque pallide testaceis.

Gestalt und Habitus der *A. tabida* (sibi), aber kleiner; Mund blass gelbbraun. Kopf schwärzlich. Fühler an der Basis gelbbraun, weiterhin schwärzlich. Halsschild quer, vorne mit einem dunklen Querstrich. Flügeldecken blassgelbbraun, glänzend, mit fein verworrenen Punkten. Beine blassgelb, Hinterschenkel röthlichgelb und angeschwollen.

Auf Wiesenblumen, besonders Wiesenklee bei Braunschweig gefunden.

Haltica pratensis. Gyll. Ins. Sn. III. 539. 15.—Zett. Ins. Lapp. 223. 9.

Ovata, convexa, nigra, supra subtiliter, crebre punctulata; antennarum basi, thorace, elytris pedibusque pallidis, elytrorum humeris apiceque singulatim rotundatis.

Var. b. capite etiam pallide testaceo.

Var. c. tota pallida, oculis nigris, abdominis basi interdum fusca.

Von der Gestalt und Grösse der *H. lurida* (sibi), aber viel feiner punktirt, und von anderer Färbung. — Kopf pechschwarz, glänzend, bisweilen mit verwaschen bräunlichem Scheitel. Stirne stumpfer gekielt. Fühler länger als der halbe Körper mit blasser Wurzel, nach aussen schwärzlich. Halsschild kurz, quer, vorne etwas breiter, vorne und hinten abgestutzt, an den Seiten wenig gerundet, deutlich gerandet, mässig gewölbt, blass röthlichgelb, wenig glänzend; sehr dicht, fein und seicht punktirt; der Vorderrand selbst gewöhnlich schwärzlich und innerhalb desselben ein bräunlicher Strich, ein gleicher abgekürzter auch vor dem Hinterrande. Schildchen blassgelb. Flügeldecken vorne wenig breiter als das Halsschild mit abgerundeten Schultern, aber bald hinter der Basis sehr erweitert und fünfmal so lang als das Halsschild, an der Spitze stumpf abgerundet und häufig kürzer als der Hinterleib, mit stumpfen Nahtwinkeln; sie sind stark gewölbt, schmutzig blassgelb, durchscheinend, mehr glänzend, dicht und etwas stärker als das Halsschild punktirt, mit völlig gleichfärbiger Naht. Halsschild unterhalb blassroth, Brust und Bauch schwarz, dicht, fein und verloschen punktirt. Vorderbeine ganz blassgelb, Hinterbeine gesättigter röthlichgelb mit bisweilen schwärzlicher Spitze.

Die Var. b. unterscheidet sich nur durch blass röthlichgelben Kopf und röthlichen Mund, bisweilen ist auch die Spitze des Bauches verwaschen röthlichbraun.

Die Var. c. weicht ab durch ganz blassen Körper, wobei nur die Fühlerspitze und bisweilen die Brust und der Vordertheil des Hinterleibes schwärzlich sind; diese Form ist oft um die Hälfte, ja ums Doppelte kleiner.

Bem.: Nach den Varietäten und der wandelbaren Grösse zu schliessen, dürfte *Gyllenhall* wohl mehrere zwar ähnliche aber verschiedene Arten zusammengezogen haben; aber auf keine der ihr in Grösse und Farbe nahe kommenden Arten wie *L. Lycopi*, *curtus*, *substriatus*, *monticola*, *Ballotae*, *juncicola* passen die gegebenen Merkmale in ihrer Gesammtheit.

Teinodactyla atricilla. Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 276. 24. (omissa Synom.) Oblongo-ovata, subdepressa, capite abdo-

mineque nigris, thorace testaceo-nitente; elytris pallide testaceis, sutura fusca; pedibus testaceis, femoribus fuscescentibus. ♂ ♀ alati. Long. $1^3/_4$—2 mill. — Lat. 1—$1^1/_2$ mill.

♂ Aedeagus late canaliculatus, in medio leviter contractus, apice dilatatus, breviter lanceolatus. Abdominis segmentum ultimum longitudinaliter sulcatum, sulco ab impressione semicirculari interrupto.

Var. a. Vitta suturali latiore.

Kopf schwarz, Scheitel und Stirne bisweilen röthlich, Stirne fein gekielt, ohne Höckerchen; Scheitel glatt, glänzend, unmerklich granulirt. Fühler länger als der halbe Körper, ihr drittes Glied etwas länger als das zweite; die fünf ersten Glieder röthlichgelb. Halsschild viel breiter als lang, der Seitenrand hinter den Vorderecken wenig vorspringend; es ist röthlich und geglättet, der Vorderrand bisweilen bräunlich; es ist fein gerunzelt und sehr fein, manchmal undeutlich punktirt. Schildchen schwarz. Flügeldecken viel breiter als die Basis des Halsschildes, länglichoval und an der Spitze so wie der Nahtwinkel abgerundet; sie sind hell röthlichgelb oder strohgelb und von sehr feiner und sehr dichter verworrener Punktirung. Die Naht ist rothbraun oder schwärzlich, welche Farbe sich bisweilen weiter ausdehnt und ein mehr oder weniger breites Band bildet; der Kerbstreifen am Seitenrande fein, die Schulterbeule vorspringend, glatt und glänzend. Die Mitte der Vorder-, die Mittel- und Hinterbrust so wie der Hinterleib schwarz; die Hinterleibssegmente glänzend und punktirt. Das letzte Bauchsegment des ♂ mit einem runzlichen, halbrunden Eindruck, dessen Enden eine schwielige Erhöhung des Segments einfassen, an dessen Basis man bisweilen den Anfang einer glatten, unscheinbaren Furche bemerkt. Geflügelt. Beine röthlich oder rostfärbig, Hinterschenkel mehr oder weniger gebräunt. Hinterschienendorn kurz.

Diese Art soll sich von *T. atricapilla* (sibi) = *melanocephala Gyll.* durch ihre mehr längliche, weniger eiförmige Gestalt und ihre deutlichere Punktirung unterscheiden.

Auf Wiesen das ganze Jahr gemein bei Lyon und in dem südlichen Frankreich.

Teinodactyla tantula. Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 307. 42.— Teinod. brunniceps All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. 3. Ser. VIII. 1860. 138. 85. — Oblongo-ovata, dilute testacea, sutura fusca;

labro epistomateque nigris; pectore abdomineque nigro-fuscis; thorace elytrisque profunde punctatis; punctis prope basin seriatim dispositis; pedibus rufis, femoribus posticis apice paululum infuscatis. ♂ ♀ alati. Long. $1^1/_4$—$1^3/_4$ mill. — Lat. $^3/_4$—1 mill.

♂ Aedeagus late recte que canaliculatus, apice rotundatus, obtuse angulatus. Abdominis segmentum ultimum laeve, vix depressum.

Kopf röthlich oder bräunlich, Mundgegend sammt Oberlippe, Mandibeln und Tastern schwarz; Scheitel, Stirne und Höckerchen, dann die Fühler wie bei ***T. Lycopi***. Halsschild fast zweimal so breit als lang, mit schwachem Vorsprunge des Seitenrandes hinter den Vorderecken; es ist röthlich und stärker als bei ***T. pusilla*** punktirt, die Punkte unregelmässig und mit Runzlungen gemischt. Flügeldecken wie bei ***T. Lycopi*** gestaltet, röthlich, mit bräunlicher Naht, etwas gewölbt und mit stärkeren und deutlicheren Punkten als bei ***T. pusilla*** bedeckt; die Punkte aber weniger dicht als jene des Halsschildes, und auf dem vorderen Theile in wenig regelmässige Längsreihen gestellt, nach der Spitze zu verworren und feiner, Schulterbeule glatt und wenig vorspringend. Kerbstreifen am Seitenrande stark. Unterseite bis auf den Prothorax schwarz; Bauchsegmente querrunzlich oder punktirt; das letzte beim ♂ etwas ausgebuchtet, seine Basis glatt und glänzend und leicht eingedrückt. Geflügelt. Beine röthlich, die Spitze der Hinterschenkel mehr oder weniger gebräunt; Hinterschienendorn stark und gebräunt; erstes Vordertarsenglied des ♂ wenig erweitert.

Diese Art hat die Gestalt des ***T. pusilla***, die Punktirung ist viel stärker, das letzte Bauchsegment des ♀ ist nicht gefurcht, und jenes des ♂ hat kein rundes Grübchen. Von ***T. Lycopi*** soll sie sich durch die stärkere und deutlichere Punktirung, die kürzeren Fühlerglieder, durch die Punktreihen der Flügeldecken und besonders durch den Aedeagus des ♂ unterscheiden.

Im April auf trockenen Hutweiden des Gebirges von Colombier en Bugey, und im Herbste an den Ufern der Rhone, nördlich von Lyon.

Bem.: Ein mir vorliegendes Stück dieser Art, vermag ich von ***L. Lycopi*** nicht zu unterscheiden.

Teinodactyla albinea. Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 310. 44.

Oblonga, depressiuscula, albida vel pallide spadicea; labro nigro:

thorace minute, elytris distinctius seriatim confuseque punctulatis; pectore fuscescente vel nigro, femorum posticorum apice infuscato. ♂ ♀ alati. Long. $1\frac{1}{2}$—$1\frac{3}{4}$ mill. — Lat. 1 mill.

♂. Aedeagus canaliculatus, apice acutus incurvatus. Abdominis segmentum ultimum leviter impressum.

Kopf rostroth, die Oberlippe schwarz. Stirne fein gekielt, mit länglichen von äusserst feinen Strichen markirten Höckerchen. Scheitel äusserst fein granulirt mit feinen bogenförmigen Runzeln oberhalb. Fühler länger als der halbe Körper, mit gleich langem zweiten und dritten Gliede; die ersten Glieder röthlich, die weiteren mehr oder weniger bräunlich. Halsschild ein und ein halbmal so breit als lang, mit schwachem Vorsprunge des Seitenrandes hinter den Vorderecken; es ist röthlich, geglättet und sehr fein punktirt; die Punktirung bei manchen Individuen unmerklich. Flügeldecken an der Basis breiter als das Halsschild, sie erweitern sich etwas, und bilden ein längliches Oval, ihre Spitze ist abgerundet, der Nahtwinkel etwas stumpf; sie sind blass strohgelb, etwas gewölbt, und mit stärkeren Punkten als jene des Halsschildes bedeckt, die Punkte an der Basis gereiht, auf dem übrigen Theile der Flügeldecken verworren und gegen die Spitze schwächer. Schulterbeule vorspringend. Die Unterseite mehr oder weniger rostroth, die Brust und die Basis des Bauches schwarz; die äusseren Segmente desselben stark punktirt, das letzte Segment des ♂ gerundet mit einem leichten Eindruck in der Mitte, in welchem eine glatte, schwärzliche Linie sich befindet. Die Beine, röthlich, bis auf die bräunliche Spitze der Hinterschenkel. Hinterschienendorn kurz und bräunlich. Das erste Vordertarsenglied des ♂ etwas erweitert.

Diese Art ist viel kleiner als ***T. ochroleuca*** und unterscheidet sich von ihr durch die stärkere Punktirung der Flügeldecken, die braune Farbe der Brust und insbesondere durch den nur leichten Eindruck des letzten Bauchsegments des ♂.

In ganz Frankreich, bei Lyon im Juli auf ***Heliotropium europaeum*** Linn.

Teinodactyla pratensis All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. 3. S. VIII. 1860. Add. 832. 236. (omiss. Synom). Ovata, convexior, pallide rufa, sutura concolore, thorace ruguloso, tenuissime punctulato; elytris dense punctatis, pectore abdomineque nigris: femoribus posticis supra infuscatis. Long. fere 3 mill. — Lat. $1\frac{2}{3}$ mill.

Sehr nahe verwandt der *T. femoralis* Marsh. und von der Gestalt derselben; aber etwas gewölbter, das Halsschild ist breiter und mehr quer, die Farbe mehr röthlich und die Naht nicht gebräunt; die Punktirung des Halsschildes und der Flügeldecken ist tiefer; nur die vier letzten Fühlerglieder sind schwärzlich; das zweite Fühlerglied etwas kuglicher als bei *T. femoralis*.

An der nordfranzösischen Küste bei Calais und Havre.

Bem.: Allard hat irrig die *T. pratensis* Foud. mit der hier angeführten identificirt; die *T. pratensis* Foud. ist aber zweifellos die *Chrysomela femoralis* Marsh.; es kann darum die *T. femoralis* Foud. nicht synonym mit *T. femoralis* All. = *Ch. femoralis* Marsh. sein, sondern ist nach meinem Dafürhalten die *L. longipennis* m., welche Art Allard nicht gekannt hat.

Würde Allard seiner *T. pratensis* nicht eine schwärzliche Hinterschenkelspitze geben, dagegen die röthliche Hinterleibsspitze unerwähnt lassen, so könnte man vielleicht auf die Identität mit L. *Waterhousei* m. schliessen.

Teinodactyla abdominalis. All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. 3. Ser. VIII. 1860. 119. 67. et Add. 832. 235. (omiss. Syn.) Ovata, convexa, nitida, ferrugineo-testacea; elytris pallide testaceis, sutura nigricante, densissime punctata; antennis pedibusque pallide testaceis, femoribus posticis nigro-piceis. Long. 4½ mill. — Lat. vix 1 mill.

Kopf pechschwarz, glatt, die Fühler an der Basis gelb, an der Spitze bräunlich und länger als der halbe Körper. Halsschild quer, um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten sehr wenig gerundet, sehr wenig gewölbt, gelbroth mit schwärzlichem Vorderrande, mit kleinen tief eingestochenen Pünktchen siebartig bedeckt; Schildchen pechschwarz. Flügeldecken etwas breiter als das Halsschild an den Schultern gerundet und an der Spitze zusammen abgerundet, viermal so lang als das Halsschild, mässig gewölbt, mit fast paralellen Seiten; sie sind blass röthlichgelb, die Naht und manchmal auch der Seitenrand schmal schwärzlich gesäumt; sie sind ziemlich stark punktirt, mit auf der Scheibe reihenweise gestellten Punkten. Unterseite pechbraun, punktirt. Beine röthlichgelb, Hinterschenkel rostroth, an der Spitze schwärzlich, Hinterschienendorn ziemlich lang. Das Abdomen überragt die Spitze der Flügeldecken und man sieht deutlich auf dem vorletzten oberen, unbedeckten Bauchringe zwei kleine runde weissgraue, von der Behaarung gebildete Flecken.

Häufig in der Umgebung von Paris.

Bem.: Allard will in den Add. p. 832 l. c. diese Art von *T. Lycopi* Foud. getrennt wissen, da sie sich durch mehr röthliches Colorit und stärkere und deutlichere Punktirung, und endlich durch ihr Vorkommen auf Epheu unterscheide, während *T. Lycopi* Foud. auf *Lycopus europaeus* gemein sei, und eine blass röthlichgelbe Färbung, wenig gewölbte und mehr längliche Flügeldecken, und feinere gedrängtere Punktirung habe.

Nach den mir vorliegenden Stücken wohl kaum von *L. Lycopi* verschieden.

Zur Abth. C. c.

Teinodactyla pallens. Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 323. 53. Oblongo-ovata, pallide rufa, sutura concolore micante; fronte ferrugineo; labro et epistomate nigris; thorace brevi, nitente; elytris minute confuseque punctulatis; abdomine pedibusque ferrugineis; femoribus posticis plus minusve infuscatis. ♂ ♀ Alati. – Long. 3—3½ mill. — Lat. 1½—2 mill.

Var. a Elytrorum punctis prope basin seriatim dispositis.

♂. Aedeagus tenuis, canaliculatus, apice triangulariter acutus. Abdominis segmentum ultimum utrinque dilatatum, in medio longitudinaliter impressum, impressione laevissima nitente.

Kopf rostroth, die Mundgegend und Oberlippe schwarz. Stirne fein gekielt, die Höckerchen länglich und undeutlich; Scheitel glatt und glänzend mit feinen wellenförmigen Querrunzeln; Fühler länger als der halbe Körper, rostroth mit schwärzlicher Spitze; das Mass ihrer Glieder verschieden; meist ist das zweite Glied oval und hat ein Drittel der Länge des ersten, das dritte und vierte Glied sind länger und kegelförmig, 4mal so lang, als ihr grösster Durchmesser. Halsschild kurz, beinahe 2mal so breit als lang, der Vorsprung hinter den Vorderecken schwach; es ist strohgelb mit gallertartigem Glanze und zeigt undeutliche, narbenartige Punkte. Die Flügeldecken erweitern sich von der Basis an, ihre Seiten runden sich ellipsenförmig bis zur Spitze; Nahtwinkel etwas gerundet; Schulterbeule wenig vorspringend, Kerbstreifen am Seitenrande stark; sie sind ganz strohgelb und mit sehr feinen, dichten und wenig deutlichen Punkten bedeckt; Naht durchsichtig. Bei Var. a sind die Punkte deutlicher und in linienförmige, wenig regelmässige Reihen gestellt. Unterseite rostroth, Brust

und Bauch bisweilen etwas gebräunt. Das letzte Bauchsegment des ♂ zeigt in seiner Mitte eine auf dem Grunde schwarze, glatte und glänzende Längsfurche, wodurch die Seiten des Segments sehr aufgeschwollen erscheinen. Geflügelt. Alle Beine rostroth, das Ende der Hinterschenkel bisweilen etwas gebräunt. Hinterschienendorn stark und etwas gebogen.

Gemein in ganz Frankreich auf verschiedenen Arten von *Verbascum* und auf *Scrophularia canina*. Linn.

Diese Art soll sich von *L. Verbasci* Pg. durch länglichere, weniger gewölbte Gestalt, dichtere Punktirung, längere Fühler und die Bildung des Aedeagus und letzten Bauchsegments des ♂ unterscheiden.

Teinodactyla crassicornis. Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 325. 54. Oblongo-ovata; pallide rufa, sutura ferruginea micante; labro et epistomate nigris; thorace nitente, tenuissime punctulato; elytris distinctius, confuse vel seriatim punctatis, abdomine pedibusque ferrugineis; femoribus posticis plus minusve infuscatis. ♂ ♀ alati. Long. 3—3½ mill. — Lat. 1½—2 mill.

♂. Aedeagus late canaliculatus, apice lanceolatus rectus. Abdominis segmentum ultimum integrum; linea laevi ornatum.

Kopf rostroth, die Oberlippe und die Mundgegend schwarz; Kielung der Stirne scharf, oberhalb etwas erweitert; die Höckerchen länglich, mit der Stirne verschmolzen und nur durch stärkeren Glanz unterscheidbar. Scheitel äusserst fein granulirt. Fühler an der untern Hälfte röthlich, nach aussen schwärzlich, länger als der halbe Körper und beim ♂ stärker; ihr drittes Glied etwas länger als das zweite. Halsschild fast zweimal so breit als lang, an den Seiten mit schwachem Vorsprunge hinter den Vorderecken; es ist strohgelb mit gailertartigem Glanze, und sehr fein und unregelmässig punktirt; die Punkte oft undeutlich. Flügeldecken an der Basis breiter als das Halsschild und etwas gewölbt, an den Seiten ellipsenförmig bis an die Spitze gerundet; Nahtwinkel etwas abgerundet, Schulterbeule wenig vorspringend. Kerbstreifen am Seitenrande stark; sie sind strohgelb, mit rostrother Naht, und mit kleinen jedoch sehr deutlichen Punkten besetzt, welche vorne unregelmässig gereiht, an der Spitze feiner und verworren sind. Unterseite ganz rostroth, bei ♀ zeigt das stark punktirte letzte Bauchsegment in der Mitte eine kleine, schwarze glänzende und etwas kielförmige Linie; beim ♂ ist es glatt, an den Seiten punktirt, mit einer schwarzen, glatten und glänzenden Längs-

linie in der Mitte. Geflügelt; Beine röthlich, die Spitze der Hinterschenkel gebräunt; das erste Vordertarsenglied des ♂ zweimal so breit als die folgenden: Von *T. pallens* durch stärkere Punktirung und rostrothe Naht verschieden. Bei Lyon und der Grande-Chartreuse.

Bem.: In einem mir vorliegenden Exemplar dieser Art kann ich nur ein unausgefärbtes ganz blassgelbes Individuum des *L. melanocephalus* Gyll. erkennen.

Teinodactyla canescens. Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 327. 55.

Oblongo-ovata, convexa, pallide spadicea; labro apice infuscato; thorace tenuissime vel inconspicue punctulato; elytris distinctius punctulatis; punctis confusis vel seriatim dispositis. Femoribus posticis apice plus minusve infuscatis. ♂ ♀ alati. Long. $1^1/_2$—$1^3/_4$ mill. — Lat. 1 mill.

Var. a. aptera.

♂. Aedeagus late canaliculatus, ante apicem recurvatus; apice breviter angulatus, deflexus. Abdominis segmentum ultimum longitudinaliter impressum; ima parte atra laevissima.

Kopf röthlich, die Oberlippe an der Spitze bräunlich. Stirne scharf gekielt, mit undeutlichen Höckerchen. Scheitel unter starker Vergrösserung äusserst fein granulirt; Fühler röthlichgelb mit bräunlicher Spitze, länger als der halbe Körper, ihr drittes Glied länger als das zweite; Halsschild beinahe zweimal so breit als lang, mit schwachem Vorsprunge an den Seiten hinter den Vorderecken; es ist bei manchen Individuen beinahe glatt und ohne deutliche Punkte, bei anderen dagegen ist die Punktirung fein und mit Runzeln gemengt. Flügeldecken an der Basis breiter als das Halsschild, an den Seiten elliptisch gerundet und an der Spitze so wie der Nahtwinkel abgerundet; sie sind stärker und deutlicher punktirt als das Halsschild; die Punkte vorne mehr oder weniger deutlich gereiht, an der Spitze verworren und verlöschend; Kerbstreifen am Seitenrande fein. Schulterbeule wenig vorspringend. Halsschild und Flügeldecken sehr bleichstrohgelb, Naht etwas röthlich. Unterseite ganz rostroth. Beim ♀ ist das letzte Segment fein punktirt, beim ♂ der Länge nach eingedrückt, mit einer schwarzen glänzenden Linie am Grunde des Eindrucks und an der Spitze breit ausgerandet. Flügel theils vorhanden, theils fehlend. Beine blassröthlich, mit rostrothen Hinterschenkeln, deren Spitze mehr oder weniger bräunlich ist. Hinterschienendorn kurz; erstes Vordertarsenglied des ♂ erweitert und halb so breit als lang.

Sehr verwandt der ***T. albinea***, von welcher sie sich durch die deutlichere und regelmässigere Punktirung und die röthliche Farbe der Unterseite unterscheidet. Bei Lyon.

Bem.: Zwei mir als ***T. canescens*** Foud. mitgetheilte Exemplare kann ich nur als blasse, unausgereifte Stücke des ***L. Ballotae*** Marsh. erkennen; allein die von Foudras angeführten Merkmale scheinen doch auf eine andere Art hinzudeuten.

Teinodactyla nana. Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 335. 61.

Ovata, convexior, albida vel pallide spadicea; labro infuscato; capite ferrugineo, encarpis oblongis distinctis. Thorace ruguloso, minute punctulato; elytris distinctius confuseque punctulatis. ♂ ♀ apteri. — Long. 1½ mill. — Lat. 1 mill.

♂ Aedeagus canaliculatus, apice acutus, incurvatus. Abdominis segmentum ultimum convexum, apice triangulariter emarginatum.

Kopf rostroth, die Oberlippe, die Mandibeln und Palpen leicht gebräunt, Kielung der Stirne scharf, an dem Obertheil etwas stumpfer, Höckerchen länglich, sehr deutlich und durch ziemlich tiefe Einschnitte abgesetzt. Scheitel äusserst fein granulirt; Fühler bis zum fünften Gliede röthlich, nach aussen bräunlich, länger als der halbe Körper, ihr drittes Glied länger als das zweite. Halsschild um die Hälfte breiter als lang, der seitliche Vorsprung hinter den Vorderecken ziemlich stark, nimmt ein Drittel des Seitenrandes ein; es ist glänzend, und mit sehr feiner mit Runzeln gemischter Punktirung bedeckt. Flügeldecken an der Wurzel etwas breiter als das Halsschild, erweitern sich bis in der Mitte mit elliptisch gerundeten Seiten, und bilden für sich ein vorne abgestumpftes Oval; Nahtwinkel abgerundet; ihre Oberfläche ist sehr gewölbt, und eben so fein wie auf dem Halsschilde, verworren und gedrängt punktirt. Naht röthlich und durchsichtig. Kerbstreifen am Seitenrande fein; Schulterbeule sehr schwach. Flügeldecken und Halsschild sind von weisslicher etwas matter, ins Strohgelbe übergehender Färbung. Unterseite ganz röthlich. Bauchsegmente nach aussen zu deutlicher punktirt und gerunzelt, das letzte ist fein punktirt, und zeigt beim ♂ weder einen Eindruck noch eine Furche, und ist am Vorderrande dreieckig ausgerandet. Ungeflügelt. Alle Beine rostroth; Hinterschienendorn kurz und braun. Das erste Vordertarsenglied des ♂ etwas erweitert.

Von dem Ansehen der *T. candidula*, aber kaum halb so gross, und doch die deutlichen Stirnhöckerchen und die Punktirung des Halsschildes und der Flügeldecken unterschieden. Auf Triften bei Lyon auf dem Pilatusgebirge und jenem von Colombier en Bugey; ihre geringe Grösse gleich jener der *T. cerina*, lässt nicht leicht eine Verwechslung zu.

(Fortsetzung folgt.)

Drei neue Phycideen.

Vom Steuerrath **H. v Heinemann** in Braunschweig.

1. Myelois bicolorella.

Behufs der Bearbeitung der Pyralidinen Deutschlands und der Schweiz erhielt ich von Herrn Lederer und Herrn Wocke unter anderen dahin gehörigen Thieren auch *Myelois Welseriella* Zell., und zwar von jedem in zwei Stücken zur Ansicht. Bei genauer Betrachtung ergab sich, dass nur das eine Stück von Lederer wirklich *Welseriella* war, dass dagegen das andere von diesem mitgetheilte Stück aus Brussa, sowie das eine Wocke'sche Stück von Spalato gar nicht in die Gattung *Myelois*, sondern zu *Homoeosoma* im Sinne Zellers gehören, wogegen das andere Stück von Wocke zwar eine *Myelois*, aber nicht *Welseriella*, sondern eine neue Art ist. In Folgendem gebe ich die Beschreibung dieser drei Stücke, indem ich vorläufig nur die *Myelois* benenne, da es mir noch zweifelhaft ist, ob die beiden anderen von *Homoeosoma binaevella* wirklich unterschieden sind.

Myelois bicolorella: al. ant. griseis, antice in area media albidis, strigis duabus albidis, priore obliqua paullo ante medium, externe late fusco marginata, posteriore flexuosa, punctis duobus mediis fuscis.

Es steht diese Art in Zellers Abtheilung A. b. mit aufgekrümmten Palpen und nur drei Aesten der hinteren Mittelrippe der Hinterflügel, in welche übrigens auch nach dem mir vorliegenden Stücke *Welseriella* unzweifelhaft gehört. Sie ist kleiner als diese, mit kürzeren, nach hinten stärker erweiterten Vorderflügeln, Vorderrand und Saum etwas stärker gebogen. Der Grund der Vorderflügel, welcher bei *Welseriella* rein weiss ist und nur wenige dunkl Stäubchen hat, ist